JUGEND STÄRKEN
IM QUARTIER FLENSBURG

Beratung, Begleitung und Unterstützung für Flensburger Jugendliche

JUGEND STÄRKEN im Quartier Flensburg ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Flensburg und der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Flensburg mbH (bequa). Es steht allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 12 und 26 Jahren in der Stadt Flensburg offen. Der sozialräumliche Schwerpunkt – das Quartier – liegt im Flensburger Norden mit den Stadtteilen Neustadt und Nordstadt. Kernstück des Projektes ist die offene Anlauf- und Beratungsstelle in der Harrisleer Straße 3.

Ziele

Jugendliche und junge Erwachsene werden bei ihrer sozialen und beruflichen Perspektiventwicklung und auf ihrem Weg in die Arbeitswelt aktiv und intensiv pädagogisch begleitet. Die Unterstützung richtet sich nach den individuellen Bedarfen der jungen Menschen. Sie bezieht das familiäre Umfeld und die vorhandenen sozialräumlichen Ressourcen mit ein.

Der Flensburger Norden profitiert durch gestalterische Maßnahmen und die Stärkung des sozialen Miteinanders.

Die Zusammenarbeit zwischen den am Übergang Schule-Arbeitswelt beteiligten Akteuren wird gestärkt.

Zielgruppe

Junge Menschen von 12 bis 26 Jahren mit erhöhtem Unterstützungsbedarf im Sinne des § 13 SBG VIII. Insbesondere:

- junge Menschen, die von bestehenden Unterstützungsangeboten nicht erreicht werden
- schulmüde und schulverweigernde Jugendliche an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
- Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher
- Jugendliche ohne Anschlussperspektive im Übergang Schule-Beruf
- Ausbildungs- und Maßnahmeabrecherinnen und -abbrecher ohne Anschlussperspektive
- junge neuzugewanderte Menschen und Flüchtlinge mit Integrationsbedarf

Projektbausteine

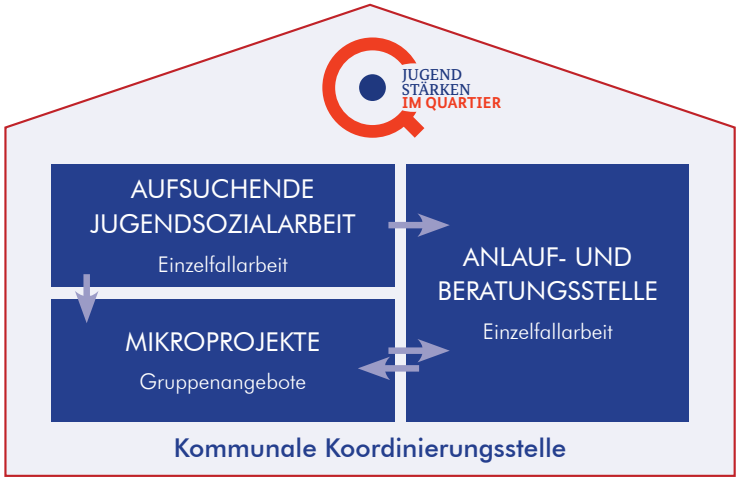
JUGEND STÄRKEN im Quartier Flensburg besteht aus vier ineinandergreifenden Bausteinen.

Anlauf- und Beratungsstelle in der Harrisleer Straße 3

Die Beratungsstelle ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle ohne Schul- oder Behördencharakter. Sie steht allen Flensburger Jugendlichen offen, hat – bedingt durch ihre Lage in der Neustadt – ihren sozialräumlichen Schwerpunkt jedoch im Flensburger Norden. Gemeinsam mit den jungen Menschen legen die Mitarbeitenden deren Talente, Stärken und Motivationspotenziale frei und zeigen Wege auf, diese Fähigkeiten in Ausbildung und Beruf einzubringen (Case-Management-Prozess). Sie schaffen Orientierung und unterstützen auch bei der Klärung ungünstiger Lebensumstände, die den Einstieg in den Beruf erschweren (z.B. Abbau von Schulden, Finden einer geeigneten Wohnung, Nachholen eines Schulabschlusses). Nach erfolgreicher Integration in das Berufsleben gibt es die Möglichkeit einer Nachbetreuung.

Die Anlauf- und Beratungsstelle ist zugleich Ansprechpartnerin für Eltern, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und weitere Institutionen. Sie knüpft Netzwerke, um Jugendliche nachhaltig bei der Erreichung ihrer Ziele und auch bei der Bewältigung schwieriger Lebensumstände zu unterstützen.

Aufsuchende Jugendsozialarbeit



Jugendliche, die durch die bisherigen Strukturen und Hilfesysteme nicht erreicht werden, werden von der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit in einer ihnen vertrauten Umgebung angesprochen und abgeholt, z.B. am ZOB oder im Tagestreff für obdachlose Männer. Auch über Kontakte zu den Akteuren im Übergangsbereich und eine Präsenz in den Schulen, RBZ und Jugendzentren werden Jugendliche mobilisiert und für weitere Schritte aktiviert. Nach dem Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und erster Unterstützungsmaßnahmen werden die so erreichten jungen Menschen perspektivisch in der Anlauf- und Beratungsstelle weiter begleitet.

Mikroprojekte

Mikroprojekte sind Gruppenangebote, die auf die Förderung von sozialen Kompetenzen der Jugendlichen abzielen, z.B. Team- und Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstorganisation. Zugleich wird durch die Mikroprojekte ein konkreter Mehrwert für das Quartier – den Flensburger Norden – geschaffen, sei es durch konkrete gestalterische Maßnahmen oder die Verbesserung des sozialen Miteinanders. Auch durch eine Einbindung der Stadtteilakteure in die Ideenentwicklung und die Umsetzung der Mikroprojekte wird eine enge Verbindung mit dem Quartier hergestellt.

Kommunale Koordinierungsstelle

Die Kommunale Koordinierungsstelle ist bei der Stadt Flensburg verortet. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Vernetzung und in der Stärkung der Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. Sie ist zugleich Projektleitung für JUGEND STÄRKEN im Quartier Flensburg und ist somit gesamtverantwortlich für dessen Umsetzung.

Kontakt

Anlauf- und Beratungsstelle und Aufsuchende Jugendsozialarbeit
Besuchsanschrift: Harrisleer Straße 3, 24939 Flensburg
Telefon: 0461 / 1503-380, -224, -228 (Anlauf- und Beratungsstelle)
0163 / 73 49 351 und 0176 / 88 18 24 18 (Aufsuchende Jugendsozialarbeit)
E-Mail: jugendstaerken-flensburg@bequa.de
Postanschrift: bequa Flensburg, Schiffbrücke 43-45, 24939 Flensburg

Kommunale Koordinierungsstelle und Mikroprojekte
Stadt Flensburg, Kinder- und Jugendbüro, Schützenkuhle 26, 24937 Flensburg
Ansprechpartner: Manuel Dethloff, Tel. 0461 / 85 27 88, dethloff.manuel@flensburg.de

Weitere Informationen zum Programm unter www.jugend-staerken.de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

JUGEND STÄRKEN im Quartier Flensburg ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Flensburg und der bequa Flensburg.
Das Projekt wird im Rahmen des Programms JUGEND STÄRKEN im Quartier durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.